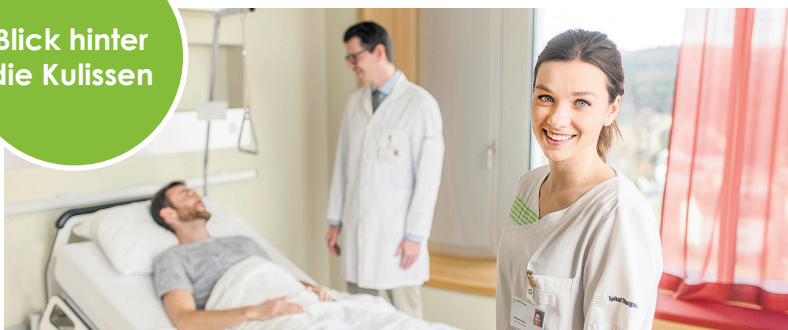


Blick hinter
die Kulissen



«Brustkrebsmonat» Oktober

Der Oktober ist ein besonderer Monat: durch die Zeitumstellung und das Ende der Sommerzeit ist er der längste Monat des Jahres. Im Mittelalter galt der Oktober zudem als heiliger Monat, in dem auch bevorzugt Hochzeiten gefeiert wurden. Der Oktober ist aber auch der Monat, in dem traditionell viele Veranstaltungen rund um das Thema «Brustkrebs» stattfinden. Durch die Konzentration dieser Veranstaltungen im Oktober soll das Bewusstsein für diese Erkrankung geschärft, die Bedeutung von Vorsorgeuntersuchungen unterstrichen und die Erkenntnisse der Wissenschaft zu diesem Thema erläutert werden. In der Schweiz erkranken jährlich mehr als 6'000 Frauen und immerhin ca. 50 Männer an Brustkrebs. Diese Zahlen machen den Brustkrebs zur häufigsten Krebsart bei Frauen. Symbol des «Brustkrebsmonats» Oktober ist eine kleine, pinkfarbene Schleife, die von vielen Mitarbeitenden der Spitäler in diesem Monat am Revers getragen wird. Durch diese pinkfarbene Schleife soll die Solidarität mit Frauen zum Ausdruck gebracht werden, die an Brustkrebs erkrankt sind oder aufgrund einer genetischen Mutation ein besonders hohes Risiko für eine Brustkrebserkrankung haben. Zugleich soll die pinke Schleife, vergleichbar mit der roten Schleife (der «AIDS-Schleife») und anderen «Awareness Ribbons», den öffentlichen Diskurs über Brustkrebs und die wissenschaftliche Erforschung von Brustkrebs fördern.

Von Seiten der Plastischen Chirurgie ist der «BRA-Day», der 3. Mittwoch im Oktober, hervorzuheben. Bra ist hierbei nicht nur der englische Ausdruck für BH. Hinter dem Akronym «BRA» verbirgt sich «Breast Reconstruction Awareness» – dieser Tag soll die Bedeutung der plastisch-chirurgischen Brustrekonstruktion in der Behandlung von Brustkrebs unterstreichen.

Plastische Chirurgie wird häufig synonym mit «Schönheitschirurgie» verwendet. Dies ist – auf unser Team bezogen – jedoch nur die halbe Wahrheit. Selbst-

verständlich ist es ein Teil unserer Arbeit, mit körpereigenen Fettzellen oder modernen Silikonimplantaten Brüste zu vergrössern, oder mit neuesten chirurgischen Techniken extrem grosse oder erschlaffte Brüste zu verkleinern und zu straffen. Wir setzen diese Techniken und Methoden jedoch genauso im Sinne unserer Brustkrebspatientinnen ein. So sind wir nicht nur in der Lage, Brüste mit körpereigenem Gewebe unter Verwendung mikrochirurgischer Techniken komplett zu rekonstruieren, auch das im Rahmen der Krebsoperation entfernte Brustgewebe kann unmittelbar durch körpereigenes Gewebe ersetzt werden. Auf diese Weise kann die ursprüngliche Form und Grösse der Brust in vielen Fällen erhalten werden. Selbst eine Korrektur der Brustform ist hierbei möglich. So bedeutet die Diagnose Brustkrebs, selbst wenn sie in einigen Fällen mit dem teilweisen oder dem kompletten Verlust der Brustdrüse einhergehen mag, nicht zwangsläufig den Abschied von einer schönen Brust oder gar den Verlust des weiblichen Körperbilds. Hierbei wird uns Plastischen Chirurgen und Chirurgen eine besondere Verantwortung zuteil. An den zertifizierten Brustzentren sind wir von der Diagnosestellung an in den Behandlungsablauf eingebunden und suchen gemeinsam mit den Mitarbeitenden der anderen Fachbereiche das bestmögliche therapeutische Verfahren, um trotz der anfangs niederschmetternden Diagnose die Perspektive zu geben, eine schöne und weibliche Brust zu erhalten – oder wiederherzustellen.

Am Brustzentrum Thurgau, einem von der Krebsliga Schweiz (KLS) und der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifizierten Zentrum – und Mitglied verschiedener Krebsforschungseinrichtungen, leben wir diese Zusammenarbeit aktiv und täglich zum Wohle unserer Patientinnen. Wir können auch von Seiten der Plastischen Chirurgie, stets in engem Schulterschluss mit den anderen beteiligten Fachdisziplinen, die modernsten Behandlungsverfahren anbieten: von der partiellen oder kompletten Sofortrekonstruktion, der Verwendung moderner Implantate oder Gewebeersatzmaterialien, über den Transfer von Fettgewebe, der Neugestaltung der Brust mit vorhandenem Brustgewebe, bis hin zu mikrochirurgischen Rekonstruktionen der kompletten Brust.



PD Dr. Thomas Holzbach
Chefarzt der Klinik für Hand- und
Plastische Chirurgie, Kernteammit-
glied des Brustzentrums Thurgau



Spital Thurgau